

**TEST** SUBWOOFER

NUBERT NUSUB XW-1200

**Dicker Brummer****AUF EINEN BLICK****Nubert NuSub XW-1200****TYP**

Aktiver Down-fire-Bassreflex-Subwoofer

**LAUTSPRECHER**

320mm Tieftöner mit Polypropylen-Verbund-Membran

**FREQUENZGANG**

19 – 150 Hz (-3 db)

**LEISTUNG**

420 Watt

**EINGÄNGE**

Line In, Bluetooth

**IMPEDANZ (IN/OUT)**

47 kOhm

**MASSE (HBT)**

59,8 x 40,5 x 48 cm

**GEWICHT**

29,6 Kg

**INTERNET**

www.nubert.de

**PREIS**

985 EUR

**Die Firma Nubert verfügt über Lautsprecher für den Hifi-Bereich und professionelle Anwendungen. Mit dem XW-1200 stellen die Schwaben ihren bis dato größten Subwoofer vor. In unserem Test haben wir untersucht, welches Einsatzgebiet am besten zu ihm passt.**



Der Nubert NuSub XW-1200 bringt die Membran an der Unterseite in vertikaler Richtung in Schwingung und ist deshalb auf den ersten Blick kaum als Lautsprecher zu erkennen.

**D**ass HiFi-Lautsprecher auch in einer Studioumgebung funktionieren können, wissen wir spätestens seit dem Yamaha NS 10. Dieser Studioklassiker wurde ursprünglich als einfacher Regallautsprecher entwickelt und war keinesfalls für den professionellen Einsatz gedacht. Bei Nubert denkt man hier konsequenter und hat neben der großen Auswahl an HiFi-Geräten mit der nuPro-Serie auch Studiolautsprecher entwickelt. Passend dazu gibt es eine Auswahl an aktiven Subs, wovon der XW-1200 das größte Modell ist.

### Übersicht

Der XW-1200 ist mit knapp 30 kg kein Leichtgewicht. Mit 60 cm Höhe und knapp 50 cm Tiefe ist er auch alles andere als kompakt. Dafür hat er es mächtig in sich. Der aktive Bassreflex-Lautsprecher kommt mit seinem 320 mm großen Tieftöner problemlos bis 19 Hz. Und das bei einer Musikleistung von 420 Watt. Durch seine Ausführung in Downfire-Bauweise, wobei der Tieftöner nach unten gerichtet ist, wirkt er schlicht und dezent und fügt sich optisch gut in den Raum ein. Verstärkt wird dieser Effekt noch

durch die edel anmutende mattschwarze Lackierung. Ein Digitaler Signalprozessor verwaltet Einstellungen und Frequenzkurven des Subwoofers. Mit der X-Room Calibration lässt sich der Frequenzgang des Subwoofers auf die eigene Raumakustik einmessen. iPhone-Besitzer können dafür einfach ihr Smartphone und das integrierte Mikrofon nutzen. Android-Nutzer müssen auf ein zusätzliches Aufsteckmikrofon zurückgreifen, das Nubert für 30 Euro anbietet. Sehr praktisch. Praktisch ist auch, dass der Subwoofer Klangsignale auch drahtlos empfangen kann. So lassen sich beispielsweise die aktiven Lautsprecher der NuPro-Serie drahtlos mit dem Subwoofer koppeln.

### Kein Einzelgänger

Der Aufbau geht, wenn man einmal über Größe und Gewicht hinwegsieht, sehr einfach vonstatten. Der XW-1200 ist optisch äußerst elegant und wirkt absolut hochwertig. Allerdings braucht er auch einiges an Platz, für viele Heimstudios könnte er schon eine Nummer zu groß sein.

Beim Blick auf die Rückseite werden die meisten Studioveteranen wohl stutzig werden: Die einzigen Anschlüsse sind unsymmetrische Cinch-Eingänge. Das

Rückwärtig befinden sich die Cinch-Anschlüsse und ein durch drücken umschaltbarer Drehregler für Übergangsfrequenz und Pegel.



# TEST SUBWOOFER



Auch in weiß zu haben, integriert sich der Subwoofer dezent in das Wohnzimmer.

ist enttäuschend. Ein Subwoofer für professionellen Studiogebrauch sollte mindestens über symmetrische XLR-Anschlüsse verfügen. So ist der Betrieb mit Monitorcontrollern nur eingeschränkt oder mittels Adapter möglich. Es entsteht der Eindruck, dass der Subwoofer nicht als Standalone-Gerät, sondern in Kombination mit den Lautsprechern der NuPro-Serie gedacht ist. Diese strotzen nämlich nur so vor Anschlüssen und können neben XLR auch via AES/EBU, SPDIF, USB oder Bluetooth Klangsignale empfangen. Mittels des hauseigenen Funkstandards X-Connect werden diese dann an den Subwoofer übertragen. Alternativ lässt sich der Sub auch über den Nu-Connect trX Transceiver ansteuern. Dieses kleine Gerät fungiert als Sender oder Empfänger und überträgt analoge und digitale Audiosignale (S/PDIF optisch, USB) in das X-Connect-Funknetz. Es gilt hier zu erwähnen, dass S/PDIF-Signale vom trX empfangen, aber nicht gesendet werden können. Eine Taste am Gerät schaltet zwischen Sende- und Empfangsbetrieb um. Leider fehlt auch hier die Möglichkeit, symmetrische Audioquellen anzuschließen. Als einziger Anschluss steht eine 3,5-mm-Klinkenbuchse zur Verfügung, die sowohl analoge Audiosignale als auch digitale via Toslink verarbeiten kann. Damit kann man dieses Gerät wohl eher dem Consumer-Bereich zuordnen. Funktionieren tut es allerdings hervorragend. Überhaupt sei lobend angemerkt, dass Nubert für jede Anschlussmöglichkeit auch die passenden Kabel und Adapter mitliefert.

## BEWERTUNG

- ▲ edles Design
- ▲ drahtlose Anbindung möglich
- ▲ druckvolles Klangbild
- ▼ nur unsymmetrische Cinch-Anschlüsse

## Im Einklang

Zum Testen wurde mir von Nubert dankenswerterweise neben dem Subwoofer auch ein Paar NuPro X-4000 RC zur Verfügung gestellt. Nachdem ich die Lautsprecher angeschlossen und verkabelt habe, versuche ich mit der X-Remote App letzte Einstellungen vorzunehmen. Das funktioniert ausgesprochen gut. Das App-Design wirkt zwar etwas veraltet, trotzdem ist die App übersichtlich und gut strukturiert und das Einstellen der Grenzfrequenzen geht spielend von der Hand. Auch die Raumkalibrierung funktioniert einwandfrei. Nach dem Durchlaufen der einzelnen Messschritte ist der Klang hörbar besser. Allerdings bekomme ich auch hier den Eindruck, dass diese Messmethode mehr für Konsumenten entwickelt

wurde. Als Referenzmikrofon dient das interne Mikrofon meines iPhones, präzise Messwerte kann ich hier wohl nicht erwarten. Aber es erfüllt seinen Zweck. Klanglich gefällt mir, was ich höre. Der XW-1200 macht ordentlich Druck, ohne dabei zu dröhnen. Die X4000 klingen fein aufgelöst und harmonisieren ausgesprochen gut mit dem Subwoofer. Ohne den klingen sie untenrum tatsächlich eher dünn. In Kombination klingt das Setup wirklich schön.

## FAZIT

Der Nubert XW-1200 ist ein sehr guter Lautsprecher, der ordentlich Druck machen kann und noch dazu optisch elegant wirkt. Das Fehlen von professionellen Anschlüssen wie XLR oder AES/EBU macht ihn für mich jedoch zu einem Consumer-Gerät und damit eher fürs Heimkino interessant. Klanglich gibt es hier nichts zu meckern, gerade in Kombination mit den Lautsprechern der nuPro-Serie bekommt man einen runden und vollen, aber trotzdem sehr ehrlichen Klang, was vor allem Audiophile und HiFi-Nerds begeistern dürfte. Und auch der Preis geht mit knapp unter 1000 Euro völlig klar. Ich persönlich würde mir dieses Setup sofort ins Wohnzimmer stellen.

**Manuel Knigge**